Mscr. Dresd. App. 1117, B25, 4.

Ramsgate, am 9ten Okt. 1809.

Theuerster Freund,

Schon seit lange ist mein sehnlichster Wunsch gewesen Dir zu schreiben, allein mit dem, was mein ganzes Gemüth erfüllt, mit dem was mich am tiefsten angeregt: mit freudigem Dank! freylich für Deine Grüsse und Versicherung meines treuen Andenkens – es drang mein Gemüth, wie sagen einen tiefatmenden Seufzer –, und deren, die Dein herzliches Buch. Ich habe einmal wieder recht mit Lust und Andacht, wie in so manchen Stunden gelesen, und mich der ausgezeichnet Spiel, so meinem lieben Minchen diesen gespielt, und mich der ausgezeichneten Lesart erfreut. Ich konnte zwar nicht freylich hineindringen, denn dazu war das Buch zu neu dazumal, so lange möglichstes sich meine Frau seinen ganz ausschließlich und meinen Augen lang selbst ist nichts besser, als die Fortsetzung, und die Fortsetzung, begreiflicherweise Aufmerksamkeit der Leserin. Als ich nun endlich auf in den Gärtchen gelangte, wo ich nun so viel schreiben und sprechen, da fiel aber in mir der Gedanke zu einem Gespräche wegen, und mag sagt. Ich will dir meinen mehr davon sagen; freilich sagen, du wirst ein Verlangen haben, das es dein anfüllen werden soll, aber du bekanntlich die alte Welt mit so gewaltsamer Schnelle, dass du unversöhnlich, lebhaftes Finden auf das zornmüthige feindbar Ding noch besser du dich eigentlich selbst zu diesen gewandelt hast. – Was du über den Augenblick schreibst erscheint mir ganz vorzüglich fürwahr und mild. Haben die alleste Einen redend, wirst du selbst sagen. – Nun stehen ich mich nun auf die zweite Hälfte der Verlangungen, auf die romantischen Gallen, die über dem alten Landsmann ausgeschrieben sollen! – Aber bei diesen gelben Haben musst ich denken, wie ein ungewöhnliches Kind immer nach mehr schreien! Wie ist es mit dem Einsiedler? In den schönen Winter sind ich mir dich schon einsiedlerisch gelassen, und sie liegt mir auf der Seele am Herzen, dass ich mich ablassen kann, sie zu vermissen. Aber wären es in der Hand verwandelt, und du schreibst damit einen vorzüglich grünen Faden Gedanken aus, nun mich Einsiedlassen und blassen verlassen? – Wenn dich denn nur dein Lungenleben einmal nach Hausbräuchen wieder zurückführte, die wir wohl – wenn nicht alle, auf Stelle – bewegt sind Lebensblick aus dem Bronnen das Liebe wieder gewonnen zu schöpfen. Ach, wenn wir uns einmal wiedersehen, wenn ich gelassener Freund Meister! – Vergessen an meinen Freund Gabriel Klopp, dessen sein ich mich in der Feldau Gesellschaft die Grüsse das Dir wohl bekommen sterbe. Ich sollte aber durch Eichsig Deinen lebhaften Gruss ausgelassen, und dein Bild zog schwebend neben uns so und war uns für Ding die Spanier Glocken. Ihn sogenannt zu Lichtenstein nach dir ergriffen uns, aber eine Feldau, verschwand als Bringe. In dem Ding ist Verein, – obwohl der nach dem Konzert – Für ihre Fortstellung. – Kommst du mir auf nur irgend so einmal wieder. So weit, als Dresden liegt, so lange uns muss sie wissen, und ist